Teresina, den 31. März 2019

Liebe Schwestern, liebe Brüder!

Aus meiner neuen Heimat - Teresina, bekannt als die "Grüne Stadt", sende ich Euch/Ihnen einen ganz lieben Gruß und wünsche allen ein frohes Osterfest.

Mein Umzug ist reibungslos verlaufen. Ich fühle mich schon richtig wohl hier. Natürlich denke ich auch schon an meine Reise nach Deutschland, die ich im Mai antreten werde. Ich freue mich auf ein Wiedersehen mit Euch.

Panzer vor dem Nationalkongress in der brasilianischen Hauptstadt Brasília (März /1964)

Der 31. März ist ein besonderer Tag in Brasilien. Vor 55 Jahren, also am 31. März 1964, haben die Militärs geputscht und eine harte Diktatur eingeführt, die nach 21 Jahren abgelöst wurde. Es waren lange Jahre der Verfolgung, der Folter, der Ermordung und Entführung vieler demokratischer Stimmen. Es war eine Zeit voller Grausamkeiten, eine Zeit der Angst. Kardinal Evaristo Arns hat über diese Zeit ein Buch veröffentlicht mit dem Titel " Brasil, nunca mais " (Brasilien, nie wieder). Über lange Jahre wurde der 31. März mit Militärparaden gefeiert. Es war ein nationaler Feiertag. Unter Präsidentin Dilma Rousseff wurde 2012 jegliche Art von Feierlichkeiten untersagt. Sie selbst hatte Folter und Verhöre ertragen müssen.

Vor ihrer Vernehmung im November 1970 wurde die frühere Präsidentin Dilma Rousseff 22 Tage gefoltert

Mit dem neuen Präsidenten Jair Bolsonaro, ein ehemaliger Hauptmann beim Militär, hat Brasilien eine ultrarechte Regierung bekommen. Bolsonaro leugnet den Militärputsch und spricht von der ruhmreichen Befreiung Brasiliens aus der Macht der Kommunisten. Er lobt die Folterknechte und nennt sie die Helden des Vaterlandes. So hat Bolsonaro angeordnet, dass der 31. März wieder festlich gestaltet werden soll. Eine Richterin in Brasilia hat jegliche Form von Gedenkfeiern verboten, weil das mit der traurigen Geschichte der Militärdiktatur nicht zu vereinbaren sei. Doch nach wenigen Stunden hob ein Berufungsgericht das Verbot wieder auf. In mehreren Städten hat es heute Proteste gegen Gedenkfeiern gegeben. Das stört die Regierung nicht. Sie fährt ihren harten Kurs weiter. Im Moment wird im Kongress die Rentenreform besprochen. Wenn die Vorschläge der Regierung durchkommen, werden vor allem die Armen darunter leiden. Die Arbeitslosenzahl liegt bei über 12 Millionen.

Der Präsident Jair Bolsonaro gratuliert zum damaligen Militärputsch: „Brasilien ist nicht Cuba"

Das Programm der Fastenaktion, das die Bischofskonferenz herausgegeben hat "*Fraternidade e Políticas Públicas*" (Geschwisterlichkeit und Sozialpolitik) mit der Aufforderung, sich mehr für die politischen Entscheidungen in Fragen der Gesundheit, des Schulwesens, des Transportes und der Rechtsprechung einzusetzen, kommt schwer bei unseren Leuten an. Brasilien geht unsicheren Zeiten entgegen. Darüber kann ich in den Ferien ausführlich berichten.

Ich wünsche Euch/Ihnen noch stille Tage der Fastenzeit, eine gute Karwoche und die volle Freude des Festes der Auferstehung.

Mit frohen Grüßen

Frei Heriberto

Fotos: Öffentliches Bildarchiv von São Paulo ; Blog der Familie Bolsonaro